



Die Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand
lädt Sie unter der Schirmherrschaft der
Botschaft der Tschechischen Republik in Berlin
herzlich ein zur Eröffnung der thematisch
verbundenen Ausstellungen

DIE BLUTNÄCHTE VON PLÖTZENSEE 1943

DIE TSCHECHISCHEN OPFER VON PLÖTZENSEE

am Dienstag, 18. Juli 2023

16.00 Uhr

Gedenkstätte Deutscher Widerstand,
Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin,
Zweite Etage, Saal 2 B

Es sprechen:

Gesandter-Botschaftsrat Petr Kubera
Botschaft der Tschechischen Republik in Berlin
Grußwort

Maria Bering
Abteilungsleiterin Geschichte und Erinnerung bei der Beauftragten
der Bundesregierung für Kultur und Medien
Grußwort

Dr. Jan B. Uhlíř
Tschechische Sokolgemeinde, Universität Hradec Králové (Königgrätz)
Die tschechischen Opfer von Plötzensee – eine Einführung

Prof. Dr. Johannes Tuchel
Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Die Blutnächte von Plötzensee im September 1943 – eine Einführung

DIE BLUTNÄCHTE VON PLÖTZENSEE 1943

Im Strafgefängnis Berlin-Plötzensee werden zwischen 1933 und 1945 mehr als 2.800 Menschen nach Todesurteilen der nationalsozialistischen Unrechtsjustiz enthauptet oder erhängt. Dies ist die größte Opferzahl einer zivilen Richtstätte des NS-Regimes.

Nach den schweren Luftangriffen auf Berlin im Frühherbst 1943, bei denen auch das Strafgefängnis getroffen wird und einige Häftlinge fliehen können, werden dort 250 zum Tode Verurteilte zwischen dem 7. und 10. September 1943 jeweils in Gruppen zu acht Personen erhängt. Es ist die umfassendste Mordaktion in Berlin während der nationalsozialistischen Diktatur.

Diese Ausstellung zeigt erstmals die Vorgeschichte und den Ablauf der Mordaktion und erinnert an ihre Opfer. Unter ihnen sind viele deutsche, tschechische, polnische und französische Häftlinge.

DIE TSCHECHISCHEN OPFER VON PLÖTZENSEE

Von den 250 während der Mordaktion zwischen dem 7. und 10. September 1943 im Strafgefängnis Berlin-Plötzensee erhängten Häftlingen sind fast die Hälfte Tschechen.

Die mehr als 670 in Plötzensee ermordeten Tschechinnen und Tschechen bilden auch insgesamt die größte ausländische Opfergruppe. Die große Mehrheit davon sind politische Häftlinge.

Die Ausstellung zeigt die Vorgeschichte und die Bandbreite des Widerstands in den von der Wehrmacht besetzten Gebieten Böhmen und Mährens und erinnert an die tschechischen Opfer. Sie entstand als tschechisch-deutsches Kooperationsprojekt und steht unter der Schirmherrschaft der tschechischen Botschaft in Berlin.

Die Ausstellung wird vom 18. Juli bis 31. Oktober 2023 in der Sonderausstellungsfläche der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Erste Etage gezeigt.

Für die Eröffnungsveranstaltung bitten wir um Anmeldung unter veranstaltung@gdw-berlin.de bis zum 15. Juli 2023.